

seine Auseinandersetzung mit dem Kaiser verwahrte. Von Redaktion kann nur insofern gesprochen werden, als der Erzbischof die Briefbündel in der Form übermittelte, wie er sie vielleicht selbst in seiner Ablage angeordnet hatte. An eine Umstellung oder Ordnung durch die Kopisten ist nicht zu denken. Die Reichskorrespondenz ist eine Materialsammlung, die die Ordnung der Vorlage übernahm. Diese Vorlage, die Briefmappen des Erzbischofs, lag geschlossen vor mit Ausnahme des direkten Admonter Einlaufes Nr. 62—64. Er kam noch zu einer ersten großen Mappe hinzu, die bis einschließlich Nr. 61 reichte.

Gruppe II, 18: Nr. 65—70 (fol. 49—52)

Dieses Briefbündel dokumentiert das Erstarken der alexandrinischen Partei durch das Ergebnis von Toulouse. Nr. 66—70 waren Beilagen zu Nr. 65. In keinem anderen Fall ist der Charakter des Briefbündels auch von der ursprünglichen Übersendung an den Erstempfänger her so klar gegeben wie hier, denn Nr. 65 ist ein Brief Alexanders III. an Erzbischof Eberhard I. von Salzburg vom 20. Januar 1161 (*Dat. Anagnie xiii. K. Febr.*)³⁸⁴) mit der Aufforderung, auf den Kaiser zu Alexanders Gunsten einzuwirken. Der Brief ist auch die Antwort auf eine Loyalitätserklärung Eberhards, die im cvp. 629 fehlt³⁸⁵), und der nun verschiedene andere Sympathiekundgebungen an den Papst folgen. In der Situation, in der der Erzbischof diese Dokumente empfing, erhielt er auch die später ignorierte Einladung Viktors IV. nach Cremona (1161 Januar 17)³⁸⁶).

Die Zusammengehörigkeit der sechs Briefe ergibt sich aus Nr. 65 selbst, wo auch der Grund für die Übermittlung des Dossiers angegeben ist: *Orientalis namque ecclesia in concilio Nazareth presente illustri Ierosolimorum rege (Balduin III.) sollempniter celebrato* (vgl. Nr. 67), *Francorum, Anglorum, Hispaniorum et tota occidentalis ecclesia cum regibus, archiepiscopis, episcopis et toto clero et populo suo ... nos in patrem spiritualem et summum pontificem, sicut ex communi fama et transcriptis litteris, que tibi per latorem presentium destinamus, ... receperunt* (vgl. Nr. 67—69) ... *Quare omnia nostris tibi litteris tanto libentius aperimus, quanto de unitate ac perfectione ecclesie leticiam te*

³⁸⁴) Fol. 50r, Zeile 11 von unten.

³⁸⁵) ... *lator presentium* (d. i. Nr. 65) *a tua fraternitate, sicut nobis asserit, ad sedem apostolicam destinatus* ... (fol. 49r, Zeile 17 von oben f.). Dieser Bote ging wohl nicht ohne Brief an Alexander auf die Reise (etwa Herbst 1160).

³⁸⁶) Vgl. oben S. 442.